

REINHOLD MERKELBACH

EINSCHNEIDENDE BERICHTIGUNGEN ODER BESTÄTIGUNG?
(Nochmals Antiochia epi Daphne)

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 96 (1993) 108

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EINSCHNEIDENDE BERICHTIGUNGEN ODER BESTÄTIGUNG ?

(Nochmals Antiochia epi Daphne)

W.D.Lebek hat in dieser Zeitschrift 90,77-83 ausgeführt, dass

1) bei Tacitus, Ann. II 83,2 nicht *Epidaphnae* zu schreiben ist, wie in allen Editionen seit Lipsius (1574) steht, sondern *epi Daphne* = ἐπὶ Δάφνη,

2) die Ortsbezeichnung *Daphne* ursprünglich einem Lorbeerbaum galt, der dem Apollon heilig war, dem Stammvater des Seleukidengeschlechts;¹

3) für die Hauptstadt Ἀντιόχεια ἐπὶ Δάφνηι der Beiname "beim Lorbeer" nach den uns vorliegenden Zeugnissen zwar erst in der Zeit des Augustus und Tiberius bezeugt ist; aber *offenbar kann dies nicht die Zeit gewesen sein, in der Antiochia zu 'Antiochia bei Dem Lorbeer' wurde; vielmehr ist eine früher aufgekommene Bezeichnung zufällig erst in der Epoche des Augustus aufzuweisen* (S.79).

Zu diesem Aufsatz hat dann Chr.Habicht, wieder in dieser Zeitschrift, 93,50-51 Stellung genommen. Er erkennt an, dass Lebek den korrekten Wortlaut der Tacitusstelle hergestellt hat. Im übrigen konstatiert Habicht, dass Lebeks Aussagen *einschneidender Berichtigungen* bedürfen. "Daphne" sei schon zur Zeit der Gründung Antiochias Ortsbezeichnung gewesen, *und diese Bezeichnung ist keineswegs erst in der Zeit des Augustus und Tiberius bezeugt, sondern schon nahezu zweihundert Jahre früher. Sie ist vermutlich bereits im frühen 3. Jahrhundert v.Chr., d.h. recht bald nach der Gründung der Stadt, aufgekommen.*

Habicht weist dann zehn inschriftliche Belege nach, in welchen Männer aus Antiochia mit dem Ethnikon Ἀντιοχεὺς τῶν πρὸς Δάφνηι oder Ἀντιοχεὺς ἀπὸ Δάφνης bezeichnet werden, und sagt mit Recht, dass solche Ethnika Belege dafür sind, dass Antiochia schon in hellenistischer Zeit als die Stadt πρὸς Δάφνηι bezeichnet wurde. Lebeks Vermutung, die Bezeichnung von Antiochia als der Stadt πρὸς Δάφνηι sei älter als die literarischen Belege, wird also nun durch die Inschriften *bestätigt*.

Habicht konstatiert weiter, dass Daphne als Ortsname "jedenfalls erheblich älter als Strabon" sei - womit er nur wieder bekräftigt, was Lebek schon vermutet hatte.

Ferner insistiert Habicht darauf, dass "Daphne" Ortsname sei und nicht der Lorbeerbaum, während Lebek versucht hatte zu erklären, dass man hier nicht scheiden darf, dass "Daphne"=Lorbeer changiert zwischen der Bezeichnung des heiligen Baumes und der Ortschaft bei dem Baum. Der Moderne verlangt, dass die Alten klare Unterscheidungen einhalten, Entweder - oder, Baum oder Ortsname. So schneidet man die Wirklichkeit der alten Zeiten mitten entzwei. Wir haben Wichtigeres zu tun als Kümmel zu spalten.

Köln

R.Merkelbach

¹ Nach Arrian, Bithyn. Fr. 40 Roos (= 156 F 87 Jac., aus des Eustathios Kommentar zu Dionysios Periegetes Vers 916) war dies eben jener Lorbeerbaum, in welchen die Nymphe Daphne sich auf der Flucht vor Apollon verwandelt hatte (Lebek S.77).